

 <p>Dr. Markus Bertling, Geomuseum der WWU Münster [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Skelett einer Höhlenhyäne</p> <p>Museum: Geomuseum der Universität Münster Pferdegasse 3 48143 Münster 0251-8333966 geomuseum@uni-muenster.de</p> <p>Sammlung: Fossilien Westfalens (Wirbeltiere des Quartär)</p> <p>Inventarnummer: o. Nr.</p>
---	--

Beschreibung

Die Höhlenhyäne (*Crocuta crocuta* ERXLEBEN) ist anatomisch mit der in Afrika lebenden Fleckenhyaäne identisch. Auffällig sind besonders Schädelmerkmale: Ein starker Knochenkamm auf dem Schädeldach dient als Ansatzstelle für eine kräftige Kaumuskelatur; kegelförmige Vorbackenzähne sind zum Aufbrechen von Knochen zur Gewinnung des fettreichen Marks geeignet. Die gruppenweise und räuberisch lebenden Tiere schlepten ihre Beute in langfristig von ihnen besetzten Höhlen ein. Höhlenhyänen waren nicht sehr wählerisch; daher lassen sich über Knochenansammlungen in solchen Höhlen Rückschlüsse auf die zeitgleich vorkommenden Großsäuger ziehen. Bisspuren an Hyänenknochen zeigen, dass auch verendete Artgenossen als Nahrung angenommen wurden. Die Höhlenhyäne ist für Mitteleuropa seit dem Cromer-Interglazial belegt und war während Kalt- und Warmzeiten gleichermaßen vertreten. Da sich mit dem Weichsel-Hochglazial keine Nachweise mehr finden, wird das Verschwinden der Art aus Mitteleuropa zu dieser Zeit vermutet.

Es handelt sich um Knochen mindestens zweier Fundorte, die hier ausgelegt sind. Es ist ein fast vollständiges Skelett (80% echte Knochen), Ergänzungen aus Gips sind farblich abgesetzt.

Alter: ca. 30.000 Jahre

Fundort: Höhlen des Sauerlandes (Frettertalhöhle/Biggetalhöhle)

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Sauerland
Hat gelebt	wann	126000-11700 Jahre vor heute
	wer	
	wo	Sauerland
[Zeitbezug]	wann	Pleistozän (2,58 Mio-10000 v. Chr.)
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Fossil
- Höhle
- Oberes Pleistozän
- Raubtiere